

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Vorblatt 1828

Verlag und Druck von W. W. Jäger (Rud. Jäger) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. W. Schmidt, Nagold.

Preis pro Jahr 24

Wiederholte Bestellung im Voraus zu empfehlen. — Wichtige Nachrichten werden gegen Bezahlung sofort besorgt.

Es wird hierdurch besagt, dass die Redaktion des „Gefellschaffers“ für die Besorgung der Anzeigen keine Verantwortung übernimmt. Die Redaktion ist nicht für die Besorgung der Anzeigen verantwortlich.

Telegraphische Adressen:
Gefellschaffer Nagold
Gefellschaffer Nagold

Am Montag den 22. Okt. 1920...
Am Dienstag den 23. Okt. 1920...
Am Mittwoch den 24. Okt. 1920...
Am Donnerstag den 25. Okt. 1920...
Am Freitag den 26. Okt. 1920...
Am Samstag den 27. Okt. 1920...
Am Sonntag den 28. Okt. 1920...

Nr. 248

Samstag den 23. Oktober 1920

94. Jahrgang

Die Politik der Woche.

Eine große Abrechnung mit den Verführern und Verführten des Generalstreiks und eine glänzende Rechtfertigung der in diesem Falle gut beratenen und entschlußkräftigen Staatsregierung war das Ergebnis der großen Landtagsdebatte über die Vordränge bei den Hauptindustriewerken in Groß-Stuttgart und Umgebung. Und wenn die Reden nicht schließlich in eine Rederei ausgeartet, wenn die bürgerlichen Parteien durchwegs geschlossen geblieben wären, so hätte sich die ergebnisreiche Wirkung dieses parlamentarischen Aktes auf das ganze Volk noch weit mehr vermehren lassen. So aber wurden zuletzt Wohlreden gehalten, und die große Stunde fand wieder einmal ein keines Geschlecht. Einen vollen Erfolg hatte der Minister des Innern. Am meisten dazu beigetragen hat die kluge Denkschrift der Staatsregierung, die von vornherein jeder Beschäftigtenliste vorbeugte, indem sie die Tatsachen in ihrer nüchternen Wahrheit darstellte. Man kann nicht leugnen, daß auch sonst gegenwärtig mancherlei unglückliche und vielversprechende Arbeit im Ministerium geleistet wird. Es hat sich in seinen Mitteln, die Staatsautorität wieder aufzurichten, demokratische Fesseln anzulegen, leichter aber wenigstens durch Aufklärung das Meinungsmaß zu klären. Auch die Bemühungen um Herabsetzung des Schlachtvieh- u. Fleischpreises sind in diesem Sinne zu nennen. Landwirte, Händler, Metzger und Verbraucher wurden vom Ministerium wieder einmal zusammengebracht, um der rasenden Forderung entgegen zu wirken. Der Erfolg war beiderseitig, aber wenigstens ein Kompromiß. Nur dürfen wir dabei nicht stehen bleiben. Das Volk vertraut auf einen weiteren Preisabbau. Mit der nötigen Entschlossenheit muß er sich trotz des Salutariums erziehen lassen. Wenn man freilich bedenkt, daß wir der Entente wieder \$10 000 Millionen liefern müssen, wo soll da eine Verbilligung von Milch und Butter herkommen? Betrachtet man ferner die finanzielle Lage der Krankenkassen, die durch ihre neue Tarifpolitik an den Rand des Verderbens geraten und die Versicherungsgrenze jetzt auf die Einkommen bis zu 30 000 M. hinauf erhöhen wollen, wie soll dabei die Sparlichkeit geübt werden; hört man weiter, daß die Abfertigung der Dieselmotoren an die Entente zwar bis zur Entscheidung der Reichsregierung zurückgestellt, aber damit keineswegs aufgehoben ist, wie soll angesichts dieser Gefahr der wirtschaftlichen Segen der Arbeit gehoben werden? Der Reichsminister des Innern Dr. Hermes ist zum Gegenstand gebührender persönlicher Angriffe geworden. Wagt ein Mensch, das die Entschlossenheit und Widerstandskraft eines Mannes auf so verwerflichem Posten durch solche persönliche Beschäftigungen gefährdet wird?

Im Reichstag, der nun gleichfalls wieder beisammensteht, hat man sich zunächst einmal um die Ausweitung einiger angeblichen Ruffen von alttestamentarischem Stammesgehalt, die die USPD in Halle vollends auseinandergeritten habe. Die Partei ist tatsächlich gespalten und streitet sich jetzt überall im Reich um den Anspruch auf die Parteikassen, Zeitungen, Parolen, usw. Insofern ist die ganze Organisation, was unter dem Namen und könnte unsere helle Schadenfreude erwecken, wenn die Zerwürfung der Geister nicht einen so bitteren Hintergrund hätte. Übrigens ist der Berliner Zeitungsstreik seit acht Tagen beigelegt. Man hat sich wieder einmal geeinigt, d. h. die Unternehmer haben nachgegeben. Auf dem Kasseler Parteitag der alten Sozialdemokratie gab es einen Sturm auf gegen die Reichsregierung. Außerdem wurde das Erfurter Programm für veraltet erklärt. Der Radikalismus erfordert eben täglich neue Konzeptionen. In der Konferenz in Genua scheint es nun doch zu kommen. König George, der sein Wort von Spaan zu halten wünscht, hat dies bei Frankreich und Belgien durchgesetzt. Ob es aber zu einer wirklichen Festlegung unserer Entschädigungssumme kommt, ist noch fraglich. Auch der Völkerverbund will im November seine erste Konferenz in Genua abhalten. Die treibende Kraft ist auch hier England, das durch den furchtbaren am 16. Oktober ausgebrochenen Bergarbeiterstreik noch mehr als durch das Gespenst von Irland in große Unbequemlichkeiten geraten ist, eine Rückänderung sucht. Es steht zur Zeit vor einer Gefahr, die von der öffentlichen Meinung fast noch höher bewertet wird, als der Eintritt in den Krieg. Obendrein haben sich die Verhältnisse zwischen Japan und Amerika berast zugespitzt, daß England bei seinen vielen Beziehungen zu beiden Ländern sehr bedroht ist. Nicht minder bedenklich für den Zusammenhalt der Entente sind die Vordränge in Griechenland, wo König Alexander an den angeblichen Folgen eines Affenbisses mit dem Vergiftungstode ringt, aber dessen Ursachen verneint, der Republikaner, wohl am besten Beispiel wohl. Auch diese Woche schließt mit einem Blick auf Oesterreich, dessen Wahlen einen normal glücklichen Verlauf genommen haben.

Tagess-Neuigkeiten.

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Landwirtschaft, Industrie und Technik.
Berlin, 22. Okt. Laut „Voss. Zeitung“ wurde im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Landwirtschaft, Industrie und Technik ins Leben gerufen, die eine Erhöhung der landwirtschaftlichen

Produktion unter Ausnutzung aller technischen und industriellen Hilfsmittel zum Ziele hat. Der die begründende Sitzung leitende Reichsminister Dr. Hermes betonte, daß die Arbeitsgemeinschaft dem Ministerium beratend zur Seite stehen soll.

Patentdiebstahl.

Berlin, 22. Okt. Der Berliner „Salalanziger“ meldet aus München, daß der Techniker Georg Stahl aus Nürnberg in Landsbat verhaftet wurde, weil er seit Monaten in den Bayerischen Rotaxwerken in München Modellphotographien von Flugschiffmotoren gestohlen hatte und sie für 700 000 M. an eine russische technische Kommission in Berlin verkaufen wollte.

Der Scheidungsprozeß bei den U.S.P.

Nach der „Freiheit“ sind von der alten U.S.P. neue Organisationsgrundlinien aufgestellt worden. Danach heißt es u. a.: Mitglieder, welche die 21 Anschließbedingungen der kommunistischen Rostauer Internationale anerkannt haben, haben sich damit verpflichtet, ihre Mitgliedschaft in der U.S.P. aufzugeben und sich der kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Dritten Internationale) anzuschließen. Sie haben mit Anerkennung der Bedingungen angehört Mitglieder der U.S.P. zu sein. Alle diese Mitglieder sind aus den Mitgliederlisten zu streichen. Sie können öffentliche Ämter oder politische Vertretungen im Namen der Partei nicht mehr ausüben. Treten Orts-, Kreis- oder Bezirksorganisationen geschlossen der kommunistischen Partei bei, so suchen sie unter dem Deckmantel der U.S.P. die Geschäfte der Kommunisten zu besorgen, so sind neue Organisationen ins Leben zu rufen. Parteimitglieder können nur derjenige bekleiden, dessen Juraerfähigkeit nachgewiesen ist oder der mindestens ein Jahr der U.S.P. angehört. Soweit Beschlüsse der Parteitage von Genua, Berlin und Leipzig mit diesen Vorschriften in Widerspruch stehen, gelten sie als aufgehoben.

Von der Zentrumsfraktion des Reichstags.

Berlin, 22. Okt. Die Zentrumsfraktion des Reichstags hatte bei ihrer Konstituierung nach den Wahlziffern zunächst dem alten Vorstand von der Fraktion der Nationalversammlung keine Kenntnis beizubringen. Die Wahl des Vorstandes führte zur Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden, die Abgeordneten Becker-Kreuzberg und Barlage, wurden in ihren Ämtern endgültig bestätigt.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Berlin, 22. Okt. Die Verkündung des endgültigen Textes der Volksabstimmung in Oberschlesien steht endgültig bevor. Am Montag nachmittag sprach der polnische Gesandte bei Müllerand vor und hatte mit ihm über die ober-schlesische Frage eine Unterredung. Er vertritt dabei auf den der Vorkonferenz vorliegenden Wunsch, vor der Volksabstimmung noch eine Überlegungsfrist einzufrieden. In der Sitzung am Samstag soll dieser Antrag gleichzeitig mit dem polnischen Antrag auf Verschiebung der Abstimmung um 3 Monate verhandelt werden.

Die Autonomie Oberschlesiens.

Breslau, 22. Okt. Während die Reichsregierung, sowie die Reichsparteien und die sog.-dem. Parteien des Reichstags der Ansicht sind, daß Oberschlesien ein selbständiges Land innerhalb Deutschlands bleiben muß, sind die Parteien im Landtag anderer Meinung. Eine eingehende Beratung über die Frage Oberschlesiens wird in den nächsten Tagen den Landtag, Reichstag und Regierung beschäftigen. Dem Vernehmen nach sind im Landtag die Parteien der Sozialdemokraten und auch der Demokraten gegen die Loslösung.

Die Fortschritte des Wiederaufbaus im zerstörten Gebiet.

Strasbourg, 22. Okt. In seiner Rede zu Gunsten der neuen französischen Anleihe wies der französische Finanzminister auf die Fortschritte des Wiederaufbaus in den zerstörten Gebieten hin, wo 77% der industriellen Werte gang oder teilweise wieder in Betrieb seien und 42% ihrer früheren Belegschaft. Von 1757 000 Hektar wiederhergestellten Ackerlandes seien bereits 1521 000 Hektar wieder bebaut. Die befreiten Gebiete hätten 10 Millionen Zentner Getreide erzeugt, ein Sechstel von der Gesamtzeugung Frankreichs. An Dasee hätten die zerstörten Gebiete ein Viertel der französischen Gesamtzeugung hervorgebracht. Von 3000 Kilometern zerstörter Eisenbahnlinien der Ost- und Nordbahn seien nur noch 9 Kilometer wiederhergestellt. Die Gesamtförderung an mineralischen Brennstoffen werde 1920 24 Millionen Tonnen betragen. Die Bergwerke in den befreiten Gebieten, die vor dem Kriege die Hälfte der Gesamtförderung Frankreichs geliefert hätten, und von denen man keine Förderung vor Ablauf mehrerer Jahre erwartet habe, hätten bereits über 2 Millionen Tonnen Kohlen geliefert. Das Schapani nehme keine Rücksicht mehr bei der Beantw. von Frankreich und beginne die Rückzahlung der Kriegsschulden.

Die irische Frage.

London, 22. Okt. Bei der Aussprache über die irische Frage im Unterhaus verlangte namens der Arbeiterpartei Henderson eine Untersuchung über die Repressalien. Ihm erwiderte der Unterstaatssekretär für Irland, daß die Tatsachen ermittelt worden seien. Die Ruhe werde nach und nach wiederhergestellt. Für die Einleitung einer Untersuchung sprachen

sich auch Lord Robert Cecil und Kitchin aus. Der Antrag Henderson wurde jedoch mit 346 gegen 79 Stimmen abgelehnt, nachdem Honar Law erklärt hatte, daß die Einleitung einer Untersuchung ein Misstrauensvotum für die Regierung bedeuten werde, die mit der Wiederherstellung der Ordnung beauftragt seien.

Der Bürgermeister von Cork.

London, 21. Okt. Gestern um Mitternacht war der Bürgermeister von Cork nach einem Anfall von Delirium ohne Besinnung. Diese Zeit benötigte man um ihn Nahrung zuzuführen. Als er wieder zur Besinnung kam, weigerte er sich, Nahrung zu sich zu nehmen.

Die britischen Verluste in Mesopotamien.

Amsterdam, 22. Okt. Einem Bericht des britischen Kriegsamt zufolge betrugen die britischen Verluste in Mesopotamien vom 1. Juni bis 1. Oktober 416 Tote, 1119 Verwundete, 159 Gefangene und 473 Vermißte.

Vom internationalen Verkehr.

Paris, 22. Okt. Genes. In ihrer Mittwochssitzung schlug die Konferenz zur Vereinfachung der Passvorschriften die Schaffung eines einheitlichen internationalen Passbuchs vor. Ferner wurde die Einführung von direkten internationalen Zügen verlangt, die die großen Hauptstädte verbinden sollen.

Die deutschen Dänen.

Kopenhagen, 22. Okt. Im Laufe der Budgetdebatte im dänischen Folketing ergriff gestern das deutsche Folketingmitglied Pastor Schmidt-Wodder zum erstenmal das Wort. Er führte unter allgemeiner Aufmerksamkeit aus, er habe im dänischen Folketing als Vertreter eines fremden Volkes, das gegen seinen Willen unter die dänische Staatshoheit gekommen sei. Er forderte volle Gleichberechtigung und volle Kulturfreiheit für die Deutschen in Nord-Schleswig. Er erklärte, seine Landsleute würden die Hoffnung auf Grenzberichtigung nach Norden niemals aufgeben. Andererseits wünsche er mit den Dänen in Frieden und Vertraulichkeit zu leben. Deutsche und Dänen müßten zünftig in Nord-Schleswig auf gleicher Stufe stehen. Dann würden gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Achtung nicht ausbleiben. Pastor Schmidt bedauerte, daß die deutsch-dänische Verständigung auf dem Gebiet der Kirche und Schule mit den Dänen noch nicht gleichgestellt sei und brachte schließlich zur Sprache, daß einem deutschen Schauspieler, der im Deutschen Verein in Sonderburg auftreten wollte, die Einreiseverweigerung verweigert worden sei.

Kommunistischer Terror bei der „Freiheit“.

Berlin, 23. Okt. Die „Freiheit“ erschien gestern abend mit einigen Jenurskeden. Die das Blatt mittel, rühmen sie davon her, daß die Handlanger, die überlegend auf Seite von Rostau stehen, sich weigerten, die Versammlungsbedingungen des rechten Flügels der USPD zu legen. Die Verhandlungen zu diesem Konflikt haben zu keinem Ergebnis geführt, weshalb sich die Geschäftsleitung der „Freiheit“ an das Tarifamt der Buchdrucker wandte. Dieses erteilte die Segen und erklärte dabei, daß bei fortgesetzter Weigerung der Arbeit, restlose Entlassung eintrete.

Aus der sozialistischen Partei. — Die Landanteilung.

Rom, 22. Okt. Auf der Tagung der sozialistischen Parteileitung in Florenz erschienen Vertreter der Eisenbahner, des Verbandes der Seeleute und der Anarchisten und forderte, die Partei solle die Verhaftung der Anarchisten mit der Proklamation des Generalstreiks in ganz Italien beantworten. Die Parteileitung entschied sich jedoch gegen den sofortigen Generalstreik und beschränkte sich auf die Veröffentlichung eines drohenden Manifestes.

Die Gefahr der Spaltung der Sozialistenpartei ist näher gerückt, da die Kommunisten nach dem allgemeinen Florentiner Parteitag einen Sondertag mit Jmsia einberufen haben. Serrati und Genari von der Parteileitung reisten nach Berlin.

Das Verfahren zur Aufteilung un bebauter oder schlecht bebauter Ländereien wird durch ein neues Dekret vereinfacht, beschleunigt und für Eignen dezentralisiert. Besondere Bestimmungen betreffen die Melioration des Agro Romano, indem vernachlässigte Ländereien den Meliorations-Konstanten nicht nur wie bisher vorübergehend anvertraut, sondern endgültig abgetreten werden.

Die Spanier in Marokko.

Die spanischen Truppen, die im Hinterland von Tanger operieren, haben das wichtigste Ziel ihrer kürzlich unternommenen Expedition erreicht und nach heftigen Kämpfen die Stadt Sefschuan besetzt. Damit haben die Spanier einen wichtigen militärischen Punkt in die Hand bekommen, von dem aus sie die Verbindungen mit Tetuan und Melilla und nach Wefsan, das kürzlich von den Franzosen besetzt worden ist, beherrschen.

Württembergische Politik.

Stuttgart, 22. Okt. Die Generalstreikdebatte wurde heute glücklich zu Ende gebracht. Man hatte zwar im Kiste-



stimmungslos beschlossen, nur eine Rednerarmee loszulassen, aber vom Zentrum kam nochmals der Abg. Gengler zum Wort, der vom Gesichtspunkt der Arbeiterbewegung aus sprach, nachdem namentlich der erste Zentrumredner noch die staatspolitische Seite behandelt hatte. Er verlangte u. a. eine starke Reform der Unternehmerrückgewinnung und legte im übrigen den Standpunkt der christl. Gewerkschaften zum Generalstreik dar. Nach einer kurzen Erklärung des Staatspräsidenten: Gießer, daß die Regierung in den Streitigkeiten weder mit einer Fraktion noch mit einem Unternehmer verhandelt habe, wurden auf seine Bitte die Anträge der Bürgerpartei, der Sozialdemokratie und der U.S.B. abgelehnt. Nach Schlussworten des Abg. Steinwäger (Soz.) und Ziegler (U.S.B.) wurde der Antrag der Mittelpartei angenommen. Ueber den Antrag Gießer, zu dessen Abt. 2 der Staatspräsident erklärt hatte, daß wegen eines Schiedsgerichts bei Streiks im Reichsarbeitsministerium ein Entwurf vorbereitet werde, wurde namentlich abgelehnt mit dem Ergebnis, daß der erste Antrag abgelehnt, der zweite aber bezgl. der Erwartung, daß die Regierung auch in Zukunft die ordnungsliebenden Arbeiter und Unternehmer schützen werde, gegen die U.S.B. angenommen. — Samstag vorm. 9 Uhr Anfrage über Preisgestaltung und Leuerung.

Anfragen des Zentrums.

Die Zentrumsfraktion hat folgende keine Anfragen eingekocht: An eine Anzahl Kleinlandwirte, die infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche keine eigenen Weispansen zum Einbringen der Getreide u. zur Bestellung der Felder zur Verfügung hatten, wurden Militärpferde der Reichswehrmilitärweise zur Verfügung gestellt und eine Tagesentschädigung von 5 A festgesetzt. Dieser Betrag erscheint aber für die durch die Seuche schwer geschädigten Kleinlandwirte zu hoch. Ist der Arbeitsminister bereit, dahin zu wirken, daß diese Entschädigung ermäßigt wird? — Ist dem Herrn Arbeitsminister bekannt, daß sämtliche in verschiedenen ober-schwäbischen Bezirken anfallende Industrieerträge nicht an die dort anhängigen, sondern an außerhalb des Bezirks gelegene, zum Teil weit entfernte Brauereien angewiesen ist? Ist dem Arbeitsminister bekannt, daß der von den Brauereien zu bezahlende Erzeugerpreis in Württemberg per Zentner 100 A beträgt (wenn auch der Preis 125 A die Rede), während in Bayern nur 80 A bezahlt wird bei einem Einzelherzeugerpreis von 69,75 A? Ist der Arbeitsminister bereit, dafür Sorge zu tragen, daß diese unbillige Belastung der Württemberger und die dadurch bedingte Preissteigerung der Brauerei beseitigt wird? Ist der Arbeitsminister bereit und in der Lage, die zwischen der württembergischen und bayerischen Brauerei bestehende Preisdifferenz zu beseitigen?

Ein Presseprojekt.

Eine polnisch bedeutsame Angelegenheit wurde vor dem Schöffengericht Stuttgart Stadt verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen den Hauptgeschäftsführer des deutsch-polnischen Schuy und Truhbundes, Alfred Roth Hamburg, sowie gegen den Hauptgeschäftsführer der „Süddeutschen Zeitung“, Dr. Forstner, Anklage wegen verleumderischer Beleidigung erhoben. Als Nebenkläger waren zugelassen die Reichsanwälte Dr. Basi und Dr. Stein in Wien. Diese hatten gegen die Beschuldigten Strafantrag gestellt, weil sie sich durch einen Artikel der „Südd. Zeitung“ Nr. 92/120 über „Die Diktatoren des Proletariats“ beleidigt fühlten.

In der am Mittwoch stattgefundenen Hauptverhandlung wurden die Angeklagten durch Rechtsanwalt Dr. Scholl verteidigt, während die Nebenkläger durch Rechtsanwalt Dr. Schiller vertreten wurden. Die Verhandlung entrollte ein Bild über die sächlichen Nachrichten während der Aufstandsbewegung im Ruhrgebiet, die von dem Hauptangeklagten Roth an Hand einer erblindenden Fülle von Material in seiner Verteidigungsrede aufgedeckt wurden. Besonders eindrucksvoll wühlte der Angeklagte seine eigenen Erfahrungen bei den Sportkämpfen 1919 im Ruhrgebiet zu schildern, wo die sächlichen Führer sich stets rechtzeitig in Sicherheit zu bringen wußten, wogegen die von ihnen verführten und verhetzten Arbeiter mit ihrem Blute ihre politische Dummheit und Leichtgläubigkeit bezahlten mußten. — Der Angeklagte Dr. Forstner erklärte, er würde es als eine Unterlassungsstrafe ansehen, wenn er den ausgezeichnet zutreffenden Reichsrichter Anklage damals nicht abgedruckt hätte. — Der Vertreter der Staatsanwaltschaft erklärte an, daß von einer abschließlichen oder gar verleumderischen Beleidigung der beiden Angeklagten keine Rede sein könne und stellte es dem Erntesessen des Gerichts anheim, ob es ihre Bestrafung für angezeigt halte. — Der Vertreter der Nebenkläger trat dagegen für eine scharfe Bestrafung ein, da es in Deutschland nicht gestattet sein dürfte, in solcher Weise die Ehre seiner Mitmenschen herabzusetzen. Das sei aber in dem Artikel geschehen, weil die Nebenkläger gewissermaßen als Urheber all der Greuelthaten gekennzeichnet worden seien. Nach längerer Beratung sprach das Gericht beide Angeklagten frei. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Waffenablieferung in Württemberg.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Gesamtablieferung bis 17. Oktober hat folgendes Ergebnis: 7 Gewehre, 2 Revolver, 8 Borrichtungen zum Werfen von Sprenggeschossen, 7 Gewehrgranatenschießer, 378 Maschinengewehre, 51 Maschinengewehrpatronen, 29275 Gewehre, Karabiner und Langgewehre, 2927 Kammernosen und -Büchsen, 4170 Handgranaten, Gewehr- und Kurzgranaten, 12 Geschützverschlüsse, 24 Richtvorrichtungen, 7 Handbüchsenrohre, 2 Richtkreise, 650 Maschinengewehrverschlüsse, 664 Gewehrrohre, 1972 kg Artilleriemunition, 74 Artillerie- u. Minengrinder u. Sprengköpfe, 1903 Handgranatenzylinder u. Sprengköpfe, 726 480 Stück Munition für Handfeuerwaffen.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 23. Oktober.

Sonntagsgedanken.

Der Mensch mag sich auf Erden in einem Werke erlustigen, worinnen er will, es steht alles in Gottes Händen, der Mensch tue, was er will: ein Saughirt ist ihm so lieb wie ein Doktor, so er nur fromm ist und sich nur in seinen Willen vertrout. Der Albernheit ist ihm so nützlich wie der Weisheit; denn mit dem Weisheit regiert er und mit dem Albernheit dazwei er. Sie sind adzamal keine Werkzeuge zu seiner Wandertat. Ein jeder hat Beruf, darin er seine Zeit vertribe, sie sind vor ihm alle gleich.

Entschuldigte sich nur seiner damit, daß er in der langen Reihe zu unterst stehe; er bildet ein Glied, ob das erste oder das letzte ist gleichgültig, und der elektrische Funke könnte nicht hindurchfahren, wenn er nicht bestünde. Darum zählen sie alle für einen und einen für alle, und die Letzten sind wie die Ersten.

Rückgang der Fleischpreise. Der starke Viehaufkauf der letzten Woche bringt bereits keine Frühlage. Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, ist dort ein wesentlicher Rückgang der Fleischpreise eingetreten. Rindfleisch besserer Qualität ist für 11—15 A erhältlich, Schweinefleisch ebenso. Rindfleisch verlaufen manche Metzger für 10 A, einzelne sogar für 8 A das Pfund.

Abbau der Zwangsirtschaft. Durch eine Verfügung des Ernährungsministeriums werden die Bestimmungen über Oel- und Fett vom November 1915 aufgehoben.

Teures Schlafen. Die Wiedereinführung der Schlafwagen für die zweite Klasse wird bekanntlich am nächsten Sonntag mit dem Inkrafttreten des Winterfahrplans erfolgen. Eine Bettkarte erster Klasse kostet 88 A, zweiter Klasse 46 A ohne Rücksicht auf die Kilometerzahl der Strecke.

Aus dem übrigen Württemberg.

Herrenberg, 22. Okt. Dem 4-jährigen Söhnchen des Fuhrmanns Jakob Deiler ging ein beladener Wagen über den Unterleib. Der Arzt stellte eine innere Verletzung fest. Das Kind wurde ins Krankenhaus verbracht und operiert. Man glaubt, das Kind am Leben erhalten zu können.

Walzgrabenweiler, 21. Okt. Auch hier ist von der Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Öffentlich nimmt sie keinen weiteren Umfang an.

Obertal, 22. Okt. Bei der vom hiesigen Forstpersonal auf Hochwilde abgehaltenen Jagd wurde vom Forstwart Sommer-Bühnbuch ein prächtiges Tier zur Strecke gebracht.

Reutenberg, 22. Okt. Gestern nachmittags kurz vor 4 Uhr bewegte sich ein Flugzeug in westlicher Richtung über unsere Stadt. Infolge der großen Höhe, in der es flog, war seine Nationalität nicht zu erkennen, aber nach dem Surren der Propeller zu schließen, dürfte es ein deutsches Flugzeug, eines der wenigen, die uns die Feinde nach Westen geschickt.

Reutlingen, 22. Okt. Die Hopfenproduzenten in hiesiger Gemeinde hatten dieses Jahr riesen-einnahmen; etwa 1 1/2 Millionen Mark wurden für Hopfen erzielt. Die einzelnen Produzenten nahmen bis zu 50000 A an Hopfen ein.

Schramberg, 22. Okt. Vor einigen Tagen taten die für Schramberg bestimmten ausgewiesenen Arbeiter aus dem besetzten Gebiet in einer größeren Zahl hier ein. Es waren in der Hauptsache Männer, junge und alte, auch einige Frauen; ihre ganze Habe trugen sie in kleinen Koffern und Bündeln. Sie erhalten in den hiesigen Fabriken Arbeit, untergebracht werden sie in Bauernhäusern auf der Höhe.

Vom Schwarzwald, 22. Okt. Im Schwarzwald sind gestern und heute nach Fröste bis zu 5 Grad verzeichnet worden. In der Rheinebene herrscht ebenfalls leichte Kälte in den Frühstunden, während tagsüber die Temperaturen noch 10 Grad Wärme erreichen. Im hohen Schwarzwald bestand gestern eine prächtige Fernsicht, die bis zu den Alpen reichte. — Freiburgstadt hatte heute reich 2 Grad über Null; der Himmel ist bewölkt.

Stuttgart, 21. Okt. Während der Boranschlag für die evang. Gesamtkirchengemeinde für 1919 etwas über 1 Million A erforderlich war, mußten für 1920 rund 2 Millionen A eingeleistet werden. Die Gebühren für die Angehörigen und Beamten der Kirchenpflege betragen 220 000 A (Borjahr 82 000 A), die Mesnergehälter 240 000 A (92 000 A). Von 64 Wöden hat die Gesamtkirchengemeinde 26 abgegeben, 1 800 000 A der Gesamtsumme sind durch Umlagen aufzubringen. Der Gesamtkirchengemeinderat beschloß eine Umlage von 4 1/2 % der direkten Staatssteuer, gegenüber 6 1/2 % Borjahr. Dieser Beschluß hat bereits die Zustimmung des Gemeinderats und der Stadtkonferenz erhalten.

Tuttlingen, 22. Okt. Das Besatzwerk in Immendingen wollte die Lohngeber zur Ausbezahlung der Arbeiter auf Höwenegg wie gewöhnlich mit der Drahtseilbahn dorthin befördern. Die verschlossene Kiste enthielt 12 000 A. Unversehens wurde das Geld gestohlen. Die ausgebrochene Kiste fand sich im Felde unter der Bahnführung. Man vermutet, daß ein mit den Verdächtigten bekannter früherer Arbeiter unterwegs an einem Flecker hochgeklert und in den Förderwagen einstieg und sich nach vollendetem Diebstahl beim nächsten Flecker verschwand. Die Auslieferung des Diebstahls auf diese Weise erforderte allerdings ein gut Stück Waghalsigkeit, aber wenn die Tausender winken, ist auch das Leben klein.

Hall, 22. Okt. Die hiesige Ortsgruppe der U.S.B. beschloß, sich aufzulösen. In der letzten Mitgliederversammlung waren nur 12 Personen anwesend.

Leutkirch, 22. Okt. Am 13. Oktober fanden beim württ. Arbeitsministerium die am 20. September begangenen Verhandlungen über den neuen württ. Waldarbeiterarbeitsvertrag ihren Abschluß. Die Lohnsätze für Tagelohnarbeiten erhalten eine kleine Erhöhung und bewegen sich von 3.40 bis 3.70 A pro Stunde. Für Akkordarbeiten ist ein durchschnittlicher Mehrerwerb von 25 % festgelegt. Der Tarif ist zwischen der Staatsforstverwaltung, dem Zentralverband der Forst- und Landarbeiter und dem Deutschen Landarbeiterverband abgeschlossen. Der württ. Waldarbeiterverband ist ähnlich wie im Vorjahr dem Tarif nicht beigetreten.

Spiel und Sport.

Die zweite Mannschaft des Fußballclub Nagold 1911 e. V. spielt kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr gegen die erste Mannschaft der Fußballabteilung des Turnvereins Herrenberg auf dem Sportplatz auf dem Eisberg. Da das Spiel als Freundschaftsspiel ausgetragen wird, verspricht es einen interessanten Verlauf zu nehmen und guten Sport zu bieten. Die erste Mannschaft des hiesigen Fußballclubs ist Sonntag spielfrei. Sie hat nun die Vorrunde der Verbandsspiele beendet und von 6 Spielen 2 verloren und 4 gewonnen. Mit dem kommenden Sonntag tritt sie in die Spiele der Endrunde ein und hoffen wir, dass sie dieselben ohne Punktverlust beenden wird.

Wutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag. Verhältnismäßig mild, meist trüb, etwas regnerisch.

Letzte Nachrichten.

Abreise der beiden Russen.

Berlin, 23. Okt. Sinowjew und Losowski reisen heute vormittag zunächst nach Stettin.

Lohnforderung der Hamburger Staatsarbeiter.

Berlin, 23. Okt. Der „Berliner Volksanwärtler“ meldet aus Hamburg, daß die Staatsarbeiter eine Erhöhung der Mindestlöhne auf 350 A pro Woche fordern.

Bremen vor einem neuen Streik.

Bremen, 23. Oktober. Eine Versammlung der hiesigen Staatsarbeiter beschloß heute morgen, in den Generalstreik zu treten. Die Gas-, Wasser- und Lichtversorgung der Stadt ist eingestellt.

Ein weißer Rabe.

Wien, 23. Okt. Infolge von Veröffentlichung über die enormen Kosten, die Oesterreich für den Unterhalt der Reparationskommission zu tragen hat und die sich beläufig auf eine halbe Milliarde pro Jahr belaufen, hat ein Beamter der franz. Sektion gestern seine Demission ergeben. Er begründete dies mit der Bemerkung, er könne es nicht über sich bringen, für einen so armen Staat zu arbeiten.

Die unerträgliche Unfreiheit in Oberschlesien.

Berlin, 23. Okt. Gegenüber einer Meldung der polnisch-orientierten „Oberschlesischen Grenzzeitung“, daß die deutsche Regierung alle Forderungen in Bewegung setze, um die Selbstbestimmung in Oberschlesien bis in den nächsten Sommer zu verschieben, wird in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ erklärt, daß es weder in Oberschlesien noch in übrigen Deutschland irgend eine Forderung gebe, die nicht wünsche, daß die unerträgliche Unfreiheit in Oberschlesien durch eine möglichst schnelle Entscheidung beseitigt werde. Aber selbstverständlich fordere man von deutscher Seite die Garantie, daß die Abstimmung in allen ober-schlesischen Bezirken unberührt und frei erfolgen könne.

Anarchistenverhaftung.

Rom, 23. Okt. „Messaggero“ meldet aus Bologna: Die Polizei verhaftete zahlreiche Anarchisten, die eine Verlesung abhielten. Sämtliche Verhafteten waren im Besitz großer Geldsummen.

Die große Hilfe.

Rotterdam, 23. Okt. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ betragen nach den Schätzungen des American Federal Reserve Board die Schulden des Russen's an die Vereinigten Staaten insgesamt 3 Milliarden Dollar.

Lohnhöhung der französischen Bergarbeiter.

Paris, 23. Okt. Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter ist zusammengetreten, um die Frage der Erhöhung der Arbeitslöhne zu besprechen.

England steht sich am Rande des Abgrunds.

London, 23. Okt. Die „Times“ beurteilt die Lage sehr pessimistisch und sagt: Wir sind am Rande des Abgrunds. — Die „Morningpost“ tritt dafür ein, daß die Regierung gegenüber dem Streik hart bleibe, sonst würden die Bruchlinien mit Streiks anhalten und auf die Dauer die Industrie zerstören. — „Daily Telegraph“ nimmt denselben Standpunkt ein und meint, es sei keine Frage von Wöhnen, sondern eine Frage um Leben oder Tod der demokratischen Regierung.

Neue Angriffe der Kosaken.

Amsterdam, 23. Okt. Nach einer Reutersmeldung aus Teheran vom 20. 10. erneuerten die Kosaken ihre Angriffe gegen Eisen und erreichten eine Reihe nahe der Stadt, hatten aber unter Flakfeuer der bolschewistischen Schiffe auf dem Kaspischen Meer zu leiden. Dem Vorrücken der Bolschewisten durch Buchara wird von den Bauern Widerstand entgegengesetzt. In Afghanistan hat die Lotische, daß die Bolschewisten außer mit Geschützen auch mit Flugzeugen und Panzerwagen ausgerüstet seien, große Ueberraschung hervorgerufen.

Amerikanisch-chinesischer Handelsvertrag.

Washington, 23. Okt. Die Ver. Staaten haben einen Vertrag mit China unterzeichnet, durch den die chinesischen Eingangszölle für Tabak, Zucker und Lignosarkeln stufenweise erhöht werden sollen. Angeblich zahlen diese Artikel einen gleichmäßigen Zoll von 5 Prozent, der aufgehoben worden ist.

Wünsche der deutschen Bergarbeiter für die engl. Genossen.

Frankfurt, a. M., 23. Okt. Wie die Frankfurter Zeitung nach dem Wortlaut meldet, hat der Deutsche Bergarbeiterverband an den Generalsekretär des englischen Bergarbeiterverbandes in London ein Telegramm geschickt, in dem er den englischen Bergarbeitern in ihrem schweren Kampfe guten und raschen Erfolg wünscht.

Keine Einreise-Erlaubnis nach Italien den beiden Sowjetdelegierten.

Mailand, 23. Okt. Nach dem Quants hat die italienische Regierung den beiden russischen Sowjetdelegierten Sinowjew und Losowski die Einreisebewilligung nach Italien nicht erteilt. Diese Maßnahme wird begründet mit der Tatsache, daß die beiden in Deutschland das Versprechen, sich ausschließlich mit Gewerkschaftspolitik zu befassen, verlegt haben.

Entreffen des deutschen Botschafters in Spanien.

Madrid, 23. Okt. Der neuernannte deutsche Botschafter in Spanien, Freiherr Langworth von Simmern, ist hier eingetroffen und hat die Geschäfte übernommen.

Soeben erschienen:

Amtlicher Taschensfahrplan

der Eisenbahnen in Württemberg und Hohenzollern mit Anschlüssen und mit Uebersichtsfahrplan

der Kraftwagenfahrten und Straßenbahnen. Winterdienst 1920/21. Gültig vom 24. Okt. an.

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Ober- und Unterthaleim ist erloschen. Die angeordneten Schutzmassregeln sind aufgehoben. Dagegen verbleiben die Gemeinden wegen verfruchteter Nachbargemeinden noch im Beobachtungsgebiet. Nagold, den 22. Okt. 1920. Oberamt: Müng.

Schafweide-Verpachtung.

Die Teilgemeinde Alt-Nuisra verpachtet am 25. Okt. d. J. mittags 1 Uhr die Schafweide Aufgeschlagen können werden ab 1. April-31. Dez. 1921 auf 110 Stück. Bemerkt wird, daß etwa 50 Stück hiesige Büchsenhühner mitgenommen werden müssen. Alt-Nuisra, 12. Okt. 1920.

Teilgemeinderat: Rudolf Krauß.

Hente Samstag Abend 1479

Mehlsuppe



bei Chr. Leig „zum alten Löwen“, Nagold.

Nagold. 1480

Die Ziegenhalter von Nagold

werden ersucht, stoffs wichtiger Besprechung zu einer Versammlung im Gasthaus zum „Löwen“ am Sonntag 24. 10. sich vollständig zu beteiligen. Beginn der Versammlung 3 Uhr nachm. Mehrere Ziegenhalter.

Börsenmacherin.

Grössere Bijouteriefabrik sucht in Nagold oder dessen Umgebung tüchtige Börsenmacherin, welche mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut ist und geneigt wäre, für mehrere Heimarbeiterinnen die Arbeit zu übernehmen und zu überwachen.

Gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung wird zugesichert. Angebote unter Nr. 1470 an dieses Blatt.

Achtung!!

Der Lumpenkönig ist wieder da und kauft am 1489 Samstag, Montag u. Dienstag im Gasthof zum „Löwen“ gestricke wollene Lumpen das Kilo zu 10 Mt., gewöhnliche Lumpen das Kilo zu 80 Pfg., Knochen zu 15 Pfg. das Kilo, alte Lederhühner das Kilo zu 10 Pfg.

Lästige Haare Damenbärte entfernt schmerzlos Pulver „Odia“. Zu haben bei Gebr. Benz, Löwen-Drog.



Kalender - 1921 - bei G. W. Jaiser, Buchhandlung Nagold.



Stuttgarter Rinfärberei färbt und reinigt alles gut. 1244 Annahmestelle: Frau Frida Stiel, Nagold.

Sänglingszucker

können am Montag vorm. von 10 bis 12 Uhr abgeholt werden. 1485

Nagold, den 22. 10. 20. Städt. Nahrungsmittelamt.

Suche auf 1. Nov. ein zuverlässiges, fleißiges 1489

Mädchen,

weiches schon gebietet hat. Frau Studierat Moegling, Vatersbrunn.

1416 Nagold.

Carl Mill's echte Spitzwegerichbonbons

bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Empfehle mein großes Lager in 1343

Herren- und Damenhüten,

Bändern, Agraffen, Fantasien aller Art.

Nehme auch ältere Herren- und Damenhüte zum umpressen und umarbeiten in kürzester Lieferzeit zu äußerst billigen Preisen an.

Herm. Brintzinger.

1476 Altensteig.

Kalbfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise Chr. Schmid, Gut- und Mühlengasse.

Garten oder Ackerland

zu pachten oder kaufen gesucht Löwendrog. Gebr. Benz

1481 Nagold

Wir suchen 74m

verkauft Häuser

für kausl. Kapitalisten jeder Art und erbitten Angebote von Selbstgekauften Grundstücks-Offertenverlag Frankfurt a. Main Schillerhof.

Hirta 50 Jir.

Angersfen oder Rohlraben

sowie einige Zentner gelbe Rüben

1490 sucht zu kaufen

Karl Simmendinger auf Mühle, Rohrdorf.

Rohrdorf. 1471

Einen Milchschweine

verkauft

am Montag den 25. Okt. mittags 1 Uhr.

Peter Harr.

Aufruf

zur Abgabe von Kartoffeln an wirtschaftlich Schwache.

Ein großer Teil der Verbraucher konnte bis jetzt seinen Bedarf an Kartoffeln nicht decken. Mancher Familienvater sieht daher angesichts der hohen Preise für die übrigen Lebensbedürfnisse mit erster Sorge dem Winter entgegen. Insbesondere die wirtschaftlich Schwachen sind nicht in der Lage, 400-500 Mk für den Kartoffelbedarf auszugeben. Die Not und Sorge lastet schwer auf solchen Familien.

Zu solchen Zeiten der Not hat die Landwirtschaft stets ein offenes Herz und eine offene Hand für die Notleidenden gehabt. Sie hat das oftmals über den Krieg bewiesenen und Tausende können von stillen Liebeswerken der Landwirte erzählen. Kann und soll sich nun die Landwirtschaft tatenlos auf die Seite stellen, wenn jetzt der Ruf nach Hilfe immer lauter wird? Nein. — Wir wollen helfen und wir können helfen! Die unterzeichneten landwirtschaftlichen Organisationen haben beschlossen, in allen Gemeinden des Landes eine Sammlung von Kartoffeln zu dem Preise von Mk 20.— für den Zentner in die Wege zu leiten. Die Kartoffeln sollen unter tunlichster Vermeidung von weiteren Kosten zu diesem Preis allen wirtschaftlich Schwachen zugeführt werden. Die landwirtschaftlichen Ortsvereine und die landwirtschaftlichen Bezirksvereine werden sich hierzu gerne die Hand bieten. Wir werden uns an diese Vereinigungen mit näheren Vorschlägen wenden und hoffen auf ihre bereitwillige Mithilfe. An die Landwirte aber wenden wir uns mit der innigen und dringenden Bitte:

Bergeht nicht, daß ein großer Teil unseres Volkes einem ernten, trüben und sorgenvollen Winter entgegengeht!

Bergeht nicht, daß alte, kleine Rentner und Kriegserwitwen kaum die nötigsten Mittel zum Leben haben!

Bergeht nicht, daß die Arbeitslosigkeit in den Industrieorten immer geringer und der Arbeitsverdienst immer kärglicher wird!

Bergeht nicht, daß für viele Familien die Kartoffeln noch das einzig erschwungliche Lebensmittel sind, und daß eine große Zahl verschämter Armer tatsächlich hungert!

Ihnen zu helfen ist Christenpflicht, der wir uns nicht entziehen wollen. Wer sich dieser moralischen Pflicht, zu helfen, wo zu helfen ist, bewußt ist, den bitten wir, unserem Aufruf Folge zu leisten.

Württ. Landwirtschaftskammer.

Landwirtschaftlicher Hauptverband Württemberg.

Schwäbischer Bauernverein.

Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg.

Möbelschreiner

sofort gesucht. R. Wurster, Canarstraße.

Gesucht werden

2 fleißige Mädchen. Wer hat die Geschäftsstelle des Blattes. 1492

Landwirte.

Wer irgend welche Maschinen n. Geräte zu landwirtschaftlichen Zwecken

benötigt, der verlange Preise oder besichtige unser Lager.

Infolge günstigen Einkaufs sind wir in der Lage, zu konkurrenzlosen Preisen zu liefern.

Erfahrene zu allen Maschinen ebenfalls billig.

Ebenso werden in unserer gut eingerichteten Werkstätte alle Reparaturen

aufs pünktlichste gemacht.

Besonders empfehlen wir uns im Einrichten von elektrischen Betrieben,

wozu wir ebenfalls ein großes Lager in Weßen, Ringschmied-Lager und Riemenscheiben unterhalten.

Wer kauft ist befriedigt.

Gebr. Sauer Maschinenbauanstalt Herrenberg. Tel. 61.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Unsere Organisation wurde aus Verbraucherkreisen ersucht für Rinderdemittelle Kartoffeln zu einem annehmbaren Preis (20 Mk. für 1 Ztr.) zur Verfügung zu stellen. Ich bitte daher die Landwirte des Bezirkes der Not, die in Verbraucherkreisen herrscht, Verständnis entgegenzubringen und den Obmännern der Ortsvereine reichlich Kartoffeln zur Verfügung zu stellen. Das Opfer ist nicht allzu groß, wenn wir bedenken, daß es für jeden Landwirt von größtem Wert ist, daß wir zu geordneten Zuständen kommen. 1473

Kleiner.

Weißtannen- und Fichtenzapfen (Kottannen) kauft

Martin Renz Waldsamendarren u. Forstbaumschulen Emmingen. 1410

Anfertigung von Entwürfen Skizzen und Details

von Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmern sowie Küchen von einfachster bis reichster Art, fertiger orstkl. künstl. Lichtpaus-Vervielfältigungen übernimmt bei billigster Berechnung WILLY SCHMID, Innen-Architekt Pforzheim, Zehnthofstr. 1. 1383

Achtung! Ziehharmonikas

Werte Ziehharmonika das können von neu eingetauscht werden in der neuen Harmonika- und Blasinstrument-Fabrik, sowie Spezialgeschäft für Reparaturen an in- u. ausländ. Harmonikas, bei Gebrüder Hohnloser & Hohner aus Bozen (Tirol) Geschäft Pforzheim, Bergstraße 27. Auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht von Meisterpieler Hohnloser. — Fortwährend auch An- und Verkauf von gebrauchten Harmonikas. (149)

Cigarren, Cigaretten, Tabake empfiehlt billigst und gut Otto Steegmüller NAGOLD. 1277

Löwendrogerie Gebr. Benz, Nagold

Telefon 122.

Bahnhofstr. 56 u. 89.

Beste und billigste Bezugsquelle

für sämtliche freigegeb. Arzneimittel und Apothekerwaren, Drogen, Chemikalien, Kranken- und Wochenbett-Artikel, Verbandstoffe, Toilette- sowie alle Mund-, Haar- und Haut-Pflegemittel.

Krankenweine, Mineralwasser, Photo-Artikel und Apparate (eigene Dunkelkammer), Tierarzneimittel.

Sorgfältigste, fachmännische Bedienung.

Die in unserer Drogerie abgegebenen Arzneimittel entsprechen den Vorschriften des deutsch. Arzneibuches. Durch Herstellung vieler Artikel im eigenen Laboratorium kann die beste Ware zu billigsten Preisen geliefert werden.

Ausführung chemischer Untersuchungen in Harnanalysen.

Mitglied des Deutschen Drog.-Verbandes von 1873.

Achtung! Am Sonntag, den 24. Oktober **Achtung!**
nachm. 3 Uhr u. abends 7.30 Uhr



im Löwenaal in Nagold

Sonder-Vorstellungen

des weltbekanntesten bedeutendsten

Zauber-Illusion-Theater

Egon Roberty

Inhaber bedeutender Anerkennungen

mit wissenschaftlichen Experimental-Vorträgen und Vorführungen von Illusionen und Manipulationen auf diesem Gebiete. Aufklärungen gegen den Spiritismus, Experimente in Telepathie, Gedankenkunst und Hellseherei durch Herrn Direktor Roberty und der Gedankenkünstlerin Suleika.

Keine Enttäuschungen.

Es werden dem Publikum nur angenehme und feine Leistungen geboten. Das Unterrichten versagt über gute Kritiken und Anerkennungen allerorts.

Musikalischer Teil: Künstlerkapelle.

Eintrittspreise: 1. Platz 3.-, 2. Pl. 2.50

Vorverkauf bei Kistenbau z. „Löwen“.

Man achte auf die Reklame- u. Ausstellungs-Photos.

Man bestimme den Vorverkauf wegen des Andrangs.

Ev. Volksbund

Ortsgruppe Nagold.

Am morgigen Sonntag den 24. Oktober, abends 7/8 Uhr findet im Vereinshausaal

Mitgliederversammlung

statt: Tagesordnung:

1. Vortrag mit Lichtbildern „Auf den Spuren des Apostels Paulus“ von Stefan Otto.
2. Wahl des Ausschusses (Beitritt mitbringen!).

Die Mitglieder werden zu pünktlichem Erscheinen eingeladen.

J. H. Der vorläufige Ausschuss.

1475

Nagold, 23. Okt. 1920.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Erhardt

nach langem schweren Leiden im Alter von 51 Jahren heute früh gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: Marie Erhardt, geb. Holz mit ihren Kindern Marie und Christian.

Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

Dr. med. Fritz Rosenfeld

Arzt für innere Krankheiten, besonders für Lungen- und Herzleiden zurückgekehrt.

Stuttgart, Augustenstr. 4, Fernsprecher 2636. Röntgenuntersuchungen. — Samstag und Sonntag keine Sprechstunden.

Nagold.

1321

Vom 11. Okt. ab dauert die Sprechstunde täglich von 8—6 Uhr.

Sprechstunden

täglich außer Sonntags.

Emma Fick, Dentistin neben fr. Gasthof z. Rößle.

Friedr. Roller Messerschmiede u. Hoblschleiferei

Altensteig.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in Bestecken, Schlachtmessern, Küchenmessern, Taschenmessern (eigenes Fabrikat) in jeder Ausführung Rasiermesser (a. Qualität), Rasier-Apparate, Streichriemen, Pinsel, Rasierseife (deutsche u. franz.), sämtl. Ersatzstücke für Taschenmesser und Bestecke.

Geschliffen wird täglich. Annahmestelle für Nagold: Wilhelm Maier b. Frau Essig, Wirtschaft z. „Rad“, Calwerstr.

Wichtig für Landwirte!

Flachs, Hanf und Abwerg wird im Lohn verarbeitet.

Anerkannt gute Bedienung.

Empfehle alle Arten Seilerwaren.

Carl Dieterle, Seiler Wildberg.

Nagold.

Neuheiten in Herren- u. Futterstoffen

auch für Damenmäntel u. Kostüme geeignet sowie

Herrenanzüge u. Ulster

Winter-Lodenjuppen

Knabenstoff- und

Kübler's gestrickte Sweater-Anzüge

blaue Arbeitskleider u. engl. Lederhosen

sind eingetroffen u. empfiehlt zu mäßigen Preisen

Christ. Theurer

Herrenkleidergeschäft.

Nagold.

Sofort gesucht tüchtigen eheleichen

Müller Mädchen

im Alter von 22—28 Jahren. Arbeitsnachweis Nagold Herrenbergstr. 19 Telefon 80.

Nagold.

Auf 1. od. 15. Nov. wird ein christl. Keißiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, bei guter Bezahlung gesucht. Nähere Auskunft erteilt Wolf, Glaser.

Volksbildungstour

Nagold.

Der Kurs über „Chemie des täglichen Lebens“ wird aufnahmefähig, da ich dienstlich verhindert bin, von Montag auf Dienstag den 26. Okt. 8/8—9/8 verleiht Wagner. Der Kurs über Goethes Faust (Hoes) findet künftig Mittwoch abends 8—9 statt.

Fußball-Weitkampf.

Sonntag den 24. Okt. 1920

nachm. 7/8 Uhr

F. C. Heilshausen I:

F. C. Waldhof I

im Heilshausen Tal

Pünktliches Mädchen

nicht unter 18 Jahren für Verwandte in Pforzheim sofort oder später gesucht. Näheres

Löwen-Drogerie Gebr. Benz 1483 Nagold (Bz.)

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst

21. S. v. Dr. 24. Okt. 7/8 10 Uhr Predigt (Otto) 7/11 Uhr Kinder-sonntagsch. 7/2 Christenlehre f. Säugl. 7/8 Volksbundesversammlung (F. Kay) f. Betrind. Donnerst. 28. Okt. 8 Uhr. Simon u. Judas, jugl. Vorbereitung u. Beichte f. Reformationstagabendmahl.

Ev. Gottesdienste

der Methodistengemeinde Sonntag vorm. 7/10 Predigt (R. Jahnke), anschließend Feier einer goldenen D. d. Zeit. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule, abds. 7/8 Uhr Predigt (J. Eisner), nachm. 7/8 Uhr Winterankfest in Hallerbad. Montag abds. 8/8 Uhr Bettagverein. Mittwoch abds. 8 Uhr Gebetsstunde.

Kathol. Gottesdienst

Sonntag 24. Okt. 9 Uhr in Nagold Gottesdienst 7/2 Uhr Andacht in Nagold. 7/7 Uhr Andacht in Pforz. Montag 25. Okt. 7/10 Uhr Gottesdienst in Altensteig. Dienstag und Freitag 6 u. abds. Rosenkranz